№ 225. 1833.

# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 26. September.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 3. Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr., auswärtige aber . . . . . 1 " 18¾ " als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese täglich erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 26. September 1833.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris den 14. September. Der früher von der Herzogin von Berry bewohnte Pavillon Marsan in den Tuilerieen wird für den König und die Königin der Belgier eingerichtet.

Die Königin von Spanien hatte unlängst, als sie ihr Landgut Vista Alegre besuchte, durch einen wüthenden Stier, der auf der Landstraße, welche sie eben passirte, daher rannte, Schaden genommen. Ein entschlossener Soldat rettete die Königin, während alle ihre Garden davon liefen, und erhielt zur Belohnung 2 Unzen Gold.

Ein Oppositions-Blatt berichtet Folgendes über den Bruch zwischen Dom Miguel und Sir John Campbell und über die angebliche Abreise des Letzteren, im Widerspruch mit andern, in den Times enthaltenen Nachrichten, wonach Sir J. Campbell sich in Folge jenes Bruchs nach Spanien begeben haben sollte: „Seit der Ankunft des Marschalls Bourmont war der Oberst Campbell, sonst Dom Miguels vertrautester Rathgeber, ein wenig in den Hintergrund getreten. Durch diese ihm bewiesene Gleichgültigkeit verletzt, beabsichtigte Sir J. Campbell, nach London abzureisen, und segelte auch wirklich an Bord eines Englischen Paketboots von Figueira ab. Als sich aber das Fahrzeug auf offener See befand, kam es dem Pedroistischen Geschwader zu Gesicht, welches, ohne die Brittische Flagge zu respektiren, eine Nachsuchung am Bord desselben anstellen, und den Oberst Campbell als gute Prise nach Lissabon abführen ließ. So viel derselbe auch als Englischer Unterthan gegen ein solches Verfahren protestirte, es half ihm nichts, und man sagte ihm kurzweg, er sei festgenommen worden, weil er die Blokade gebrochen habe. Dies ist der einfache Thatbestand, und es entsteht jetzt die wichtige Frage, ob England von D. Pedro dafür Genugthuung

fordern werde, daß die Brittische Flagge nicht respektirt worden sei. Wir sind in der That auf den Ausgang dieser Sache sehr gespannt; denn leicht könnte dieselbe zu Mißhelligkeiten zwischen der Englischen Regierung und Dom Pedro führen."

In Bordeaux sind auf einem Englischen Schiffe viele Polnische Offiziere angekommen, die sich mit dem General Romarino nach Lissabon begeben hatten, um in D. Pedro's Armee Dienste zu nehmen, von diesem aber zurückgewiesen worden sind.

Das Dampfschiff „Sphinx" ist von Portsmouth, wohin es den Lord Durham gebracht, nach Cherbourg zurückgekehrt und wird das Lastschiff „Luxor" mit den Aegyptischen Obelisken am Schlepptau nach Havre bringen, von wo das letztere nach Rouen, und nachdem es dort Masten und Takelwerk abgelegt, um unter den Brücken durchzukommen, nach Paris geführt werden soll.

Die Zimmerleute, welche ein erhöhtes Tagelohn erzwingen wollten, haben noch immer nicht ihre Arbeiten auf den hiesigen Bauplätzen wieder begonnen.

## Großbritannien.

London den 14. September. Der Niederländische Bevollmächtigte, Herr Verstolk van Soelen, würde, dem Sun zufolge, heute nach Holland zurückkehren, Herr Dedel aber hier bleiben.

Der Haupt-Gegenstand der Unterhaltung in den hiesigen Zirkeln ist jetzt das Vorrücken Bourmonts gegen Lissabon, und die großen Spekulanten der City beschäftigen sich, bei dem Mangel an neueren Nachrichten aus Portugal, einstweilen mit Wetten, wobei unter Anderm 100 gegen 10 Pfund gesetzt worden sind, daß Bourmont in drei Monaten Lissabon noch nicht genommen haben würde.

Der Sun meldet: „Aus Porto erfahren wir, daß General Stubbs am 26. August die Lanciers eingeschifft hat, um die Garnison von Lissabon damit zu verstärken, und daß er, ungeachtet der Verminderung seiner Streitkräfte, alle Wege bis Viana hin gesäubert und den Miguelisten über 20 Stück schweres Geschütz und 1200 Pipen Branntwein abgenommen habe.

Die Times melden, daß Marquis von Funchal und Graf von Sampayo Nachrichten aus Lissabon bis zum 1. d. erhalten hätten; Letzterer von einem Ober-Offizier in Dom Pedro's Heer, welcher melde, daß die Provinzen Minho und Tras-os-Montes sich völlig für die Königin erklärt hätten, laut amtlicher, an den Grafen Saldanha gekommenen Nachrichten. Dies habe denn den Marschall Bourmont veranlaßt, sich von seinem Marsch auf Lissabon zurückzuziehen; sein Material sei von der Art, daß er sich in eine Schlacht mit den Konstitutionellen durchaus nicht würde einlassen können. (Vergl. d. neueren Nachrichten unter Paris d. 15. Sept. i. uns. vorgestr. Zeit.) Lissabon befinde sich in so gutem Vertheidigungs-Zustande, daß man mit Hülfe der aus Porto gekommenen Verstärkungen jedem Angriff werde begegnen können.

In einem auf der Themse liegenden Schiffe wurden vor einigen Tagen von den Zoll-Beamten 32 Ballen Französischer Seiden-Waaren, 37 Kartons seidener Bänder und 5 Kollis Schleier, Spitzen u. s. w. unter dem Ballast versteckt gefunden. Der Werth dieser eingeschmuggelten Waaren, welche sogleich konfiscirt wurden, wird auf 5000 Pfd. Sterl. geschätzt. Da sämmtliche Ballen an den Fürsten Talleyrand adressirt waren, so sind dieselben auf Verlangen dieses Botschafters nach London ins Zollhaus gesandt worden, um dort dem Fürsten Gelegenheit zu geben, sich aus der Handschrift der Adressen zu überzeugen, wer seinen Namen zu Zoll-Defraudationen gemißbraucht habe.

## Belgien.

Brüssel den 16. September. Der Independant enthält Folgendes: „Einem Privat-Schreiben aus London vom 10. Sept. zufolge, werden die Antworten des Haager Kabinets auf die vier Fragen, welche ihm von der Konferenz in ihrer Sitzung vom 24. Aug. gestellt worden sind, daselbst erst Anfangs der künftigen Woche erwartet.

Dasselbe Blatt widerspricht der Angabe des Amsterdamer Handelsblad's, daß die Londoner Konferenz beabsichtige, Belgiens Antheil an der Schuld auf 12 Millionen Gulden zu erhöhen.

Der Senat ist auf den 23. d. M. zusammenberufen worden.

Eine hiesige Zeitung meldet, der interimistische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Merode, sei gestern nach Paris abgereist.

Zu Gent, Courtrai, Grammont, Leuze, Ath, Lessines und Tournai werden Comité's für die politischen Flüchtlinge organisirt.

## Deutschland.

München den 13. Sept. Man will hier wissen, Karl X. habe Regensburg zu seinem künftigen Aufenthaltsorte bestimmt, und nennt auch schon ein in der Nähe jener Stadt gelegenes Landgut, das der Exkönig käuflich an sich bringen wolle. Bemerkenswerth ist auch das hier in Umlauf gesetzte Gerücht, dem zufolge einem hiesigen berühmten Professor, der während der ersten Franz. Revolution in Westdeutschland eine politische Rolle spielte, die Oberleitung der Erziehung des Herzogs von Bordeaux angeboten worden wäre (?).

Homburg v. d. Höhe, den 13. Sept. (Schwäbischer Merkur.) Das hier auf gestern anberaumte Kriegs-Gericht über 9 des Verbrechens des Hochverraths beschuldigte Militärs ist, auf Veranlassung der Central-Bundes-Behörde zu Frankfurt, vor der Hand ausgesetzt worden. Wie es heißt, hätte diese Behörde die einschlägigen Akten eingefordert, vermuthlich um solche, bevor die Angeschuldigten abgeurtheilt werden, einzusehen.

## Schweiz.

Zürich den 14. September. Ein Bericht der eidgenössischen Herren Kommissarien im Kanton Basel vom 9. September zeigte in der gestrigen 43.

Sitzung der Tagsatzung an, daß die Einführung der neuen Verfassung im ganzen Kanton Basel=Landschaft vollständig stattgefunden habe, Ordnung und Ruhe allda herrsche, und daß demnach die militärische Occupation der Landschaft nunmehr aufhören werde, Alles nach den Bestimmungen des Tagsatzungs=Beschlusses vom 26. August d. J. Der Gesandte von Stadt=Basel wünschte bei diesem Anlasse abermals dringend, daß auch die Occupations=Truppen in der Stadt möchten vermindert werden. Die Tagsatzung beschloß, daß die Herren Kommissarien bevollmächtigt seyn sollen, ein Bataillon derselben, im Einverständniß mit den Truppen=Kommandanten, zu entlassen.

Basel den 14. September. Die eidgenössischen Kommissarien haben durch ein Schreiben vom 12. d. d. d. Rheinfelden, angezeigt, daß sie, nachdem nun die Konstituirung der mit Basel=Landschaft neu einverleibten Gemeinden vollzogen, dem Divisions=Kommandanten den Auftrag ertheilt haben, die militärische Besetzung der Landschaft aufzuheben und die daselbst noch stationirten Truppen einstweilen in die Stadt zu ziehen, da über eine fernere Reduction derselben die hohe Tagsatzung noch nichts verfügt habe.

## Italien.

Lucca den 5. September. Die hiesige Zeitung meldet: „Se. Königl. Hoheit unser allgeliebter Souverain hat, dem Antriebe seines väterlichen Herzens folgend und in seiner Freude über die fortdauernden Beweise der Treue und Ergebenheit seiner beglückten Unterthanen, ein gnädiges Amnestie=Dekret zu Gunsten der Wenigen erlassen, die, durch das verabscheuungswürdige Beispiel der Ruhestörer der anderen Staaten verleitet, sich mit Vergehen gegen seine Souverainetät und gegen die öffentliche Ordnung befleckt haben. Se. Königl. Hoheit hegt dabei das Vertrauen, auch sie auf die rechte Bahn zurückkehren zu sehen, von welcher die Andern nie abgewichen sind. Sollten dieselben aber, gegen seine Erwartung, sich nicht bessern, so erklärt Se. Königl. Hoheit, daß nach der ganzen Strenge der Gesetze gegen sie verfahren werden soll."

## Türkei.

Konstantinopel den 31. Juli. (Engl. Bl.) Der Aegyptische Sieger versäumt nichts, um seine Stellung zu sichern; seine Ingenieure sind jetzt beschäftigt, Festungswerke in den wichtigen Pässen des Taurus=Gebirges im Distrikt Adana anzulegen, dessen Besitz so viel Schwierigkeit bei der endlichen Zustandebringung des Traktates machte. Da es Ibrahim am Gelde fehlt, so treibt er mit Gewalt Steuern von allen Klassen ein; unter andern haben Bethlehem und andere von christlichen Pilgrimen besuchte heilige Oerter, die bisher von den Türken mit Mäßigung behandelt wurden, schwere Tribute zahlen müssen und die letzten Nachrichten von dort sprechen demzufolge von einigen Unruhen.

## Vermischte Nachrichten.

Am 10. d. M. Abends entzündete der Blitz das zu dem Dorfe Simmenau (im Kreutzburger Kreise des Regierungs=Bezirks Breslau) gehörige Vorwerk Wessolla. Eine Scheune mit der diesjährigen Aerndte und ein Schafstall mit 400 Stück Schafen wurden ein Raub der Flammen. Einige Tage zuvor (am 7. Septbr.) war in demselben Kreise das Gehöfte des Dominiums Schmardt 4. Antheils durch Fahrlässigkeit eingeäschert worden.

Wir leben in einer Zeit der Wunder, daher darf es auch nicht sehr unerwartet kommen, daß der Blitz, der bis jetzt gewöhnlich Lebende zum Tode befördert, auch einmal die umgekehrte Wirkung gehabt hat. — Ein Bauerknabe im Staate Arkansas in Nordamerika, Namens Werley oder Wetherley, sollte nämlich als todt beerdigt werden; da überfällt ein Gewitter den Leichenzug, der Blitz schlägt in den Sarg, und der Todtgeglaubte erwacht aus seinem Starrkrampfe. — Das Allermerkwürdigste bei der Sache ist jedoch die geistige Revolution, welche dadurch bei dem Wiederbelebten bewirkt worden ist. Dieser ist seit jener Zeit in den Zustand prophetischer Inspiration verfallen.

Ein Englischer Arzt giebt der Cholera das ehrenvolle Zeugniß, sie habe in Europa mehr Schmutz aus den Straßen und Häusern weggeschafft, als Rathsbefehle nimmermehr vermocht hätten, und werde deshalb, so wie aus andern Gründen, mehr Leben erhalten, als sie weggerafft habe.

Im Corp. jur. can VII., 30 quaest. 5, findet sich über die Bedeutung des Traurings folgende interessante Notiz: Daß die Braut vom Bräutigam einen Ring erhält, ist theils ein Zeichen der gegenseitigen Treue (fidei signum), theils und besonders geschieht es, damit durch solches Pfand ihre Herzen verbunden werden. „Deshalb — und das ist eben die Neuigkeit — deshalb wird der Ring auch an den vierten Finger gesteckt, weil, nach der Sage, von diesem Finger aus eine Ader bis zum Herzen gehen soll."

## Stadt=Theater.

Donnerstag den 26. September: Auf vieles Verlangen zum Zweitenmale: Des Goldschmieds Töchterlein, altdeutsches Sittengemälde in 2 Aufzügen von Carl Blum. — Hierauf: Die Komödie aus dem Stegreif, Lustspiel in 1 Akt von Steigentesch. — Zwischen beiden Stücken: Tyroler Jodlerlied, vorgetragen von Hrn. Fr. Mayer.

## Bekanntmachung.

Die sämmtlichen zur Haltung der Einquartierung verpflichteten Hauswirthe werden hierdurch aufgefordert, während der jetzigen Abwesenheit der Garnison ihre Einquartierungs=Lokale ausweißen und gehörig reinigen zu lassen. Posen den 19. Sept. 1833.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung des Brennholzes, der Lichte und anderer Kanzelei-Bedürfnisse bei dem unterzeichneten Gerichte, namentlich:

a) 36 Klaftern Birken- oder Eichenholz,
b) 2 Klaftern Kiefernholz,
c) 326 Pfund Talglichte,
d) 36 Ries Konzept-Papier,
e) 12 Ries Mundir-Papier,
f) 2 Ries blau Papier,
g) 6 Buch Packpapier,
h) 40 Bund Federposen,
i) 40 Quart Tinte,

soll dem Mindestfordernden für die Winterzeit vom 1sten Oktober c. bis 1sten April a. f. überlassen werden. Zu diesem Behufe ist ein Licitations-Termin

auf den 3ten Oktober c. Vormittags um 9 Uhr,

im Gerichts-Lokale vor dem Registrator Mendelski anberaumt, zu welchem wir alle Diejenigen einladen, die sich dieser Lieferung zu unterziehen bereit finden.

Die Licitations-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können indeß auch jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 10. September 1833.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

---

**Große Meuble-Auktion.**

Dienstag den 1sten Oktober c. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen im Schröterschen Hause, Wasserstraße No. 187., verschiedene Meubles, bestehend in Schreib-Sekretairen von Mahagoni- und Birkenholz, Kleiderspinden, Sopha's, Stühlen, Tischen, Komoden, Spiegeln, Trimeaux und andern kleinern Sachen, desgleichen Kronleuchtern und Lampen, so wie verschiedene Sorten Weine und Jamaika-Rumm, öffentlich versteigert werden.

Posen den 24. September 1833.

Castner,
Königl. Auktions-Commissarius.

---

**Cirque olympique**
in der Königl. Reitbahn zu Posen.

Heute Donnerstag den 26. September 1833 Vorstellung in der höhern Reitkunst und Gymnastik von der Reitkünstler-Gesellschaft des Stallmeisters Wolff. — Wegen baldiger Abreise der Gesellschaft können nur im Ganzen noch 8 Vorstellungen gegeben werden.

---

**Anzeige.**

Während meines Aufenthalts hieselbst gebe ich mir die Ehre, meinen Unterricht im Zuschneiden nach dem Maaße aller Arten Kleidungsstücke ergebenst anzubieten. Diejenigen Damen, die schon einige Kenntnisse in dieser Arbeit besitzen, können in vier und zwanzig Stunden bei fortwährendem Unterricht, dieselben vollkommen nach den besten Regeln erlernen. Von der Gründlichkeit meines Unterrichts mögen sich die Damen in den ersten Stunden überzeugen. Doch ersuche ich dieselben recht sehr, sich sobald als möglich zur Theilnahme zu melden, da ich meinen Aufenthalt nur nach der Zahl der Theilnehmenden bestimmen kann. Ferner ertheile ich ganz diesem Zweck entsprechende Handbücher mit. Näheres in meiner Wohnung, Friedrich-Straße No. 166. bei Hrn. Dr. Remack eine Treppe hoch.

Heinriette Fretschow,
aus Berlin.

---

Den gegen mich so oft geäußerten Wunsch, daß ich in meinem besuchten Gasthofe auch für ein anständiges Table d'hôte besorgt seyn möchte, werde ich bestmöglich zu erfüllen suchen, indem der Restaurateur Macary Rudnicki am 1sten Oktober d. J. von mir auszieht, und ich wieder für meine alleinige Rechnung die Küche übernehme, was ich hierdurch sowohl Denen, welche mir zeither ihr gütiges Zutrauen geschenkt haben, so wie Jedem, der daran Theil zu nehmen geneigt ist, schuldigst bekannt mache.

1 Person à la Table d'hôte kostet . . 15 sgr.,
1 dto. dto. für Abonnirte monatlich 8 Rtlr.

Zugleich zeige ich meinen geehrten Kunden ganz ergebenst an, daß ich wiederum eine Parthie weiße und rothe Weine direkt aus Bordeaux bezogen habe.

M. Nieczkowski,
Hôtel de Vienne.

---

Eine italienische und eine zweite gute Geige sind beim Instrumentenmacher Herrn Neissert hieselbst am Markt No. 85. zu verkaufen.

---

Donnerstag als den 26sten September ist bei mir zum Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet

Wittwe Lüdtke
auf Kuhndorf.

---

**Getreide-Marktpreise von Posen, den 25. September 1833.**

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis von Rtl. | Sgr. | Pf. | bis Rtl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . . . . | 1 | 15 | — | 1 | 20 | — |
| Roggen . . . . . | 1 | 5 | — | 1 | 7 | 6 |
| Gerste . . . . . | — | 20 | — | — | 23 | — |
| Hafer . . . . . | — | 15 | — | — | 18 | 6 |
| Buchweizen . . . | — | 22 | — | — | 25 | 6 |
| Erbsen . . . . . | 1 | — | — | 1 | 2 | 6 |
| Kartoffeln . . . . | — | 7 | 6 | — | 10 | — |
| Heu 1 Ctr. 110 Pfd. Prß. | — | 15 | — | — | 17 | 6 |
| Stroh 1 Schock, à 1200 Pfd. Preuß. . | 3 | 10 | — | 3 | 20 | — |
| Butter 1 Faß oder 8 Pfd. Preuß. . . | 1 | 5 | — | 1 | 7 | 6 |